

Kavarna – Denkmal

Grandski Park; 9650 Karvarna

Bulgarien / Oblast Dobritsch

[GPS 43.436033, 28.339794]



Beschreibung:

„Kavarna (12.00 Einw.), ein wenig landeinwärts gelegen, mangelt es ein wenig an touristischer Präsenz, auch wenn der Hafen Anlegestelle u. a. für kleine Passagierschiffe und die Bucht dort zwischen hohen Felsen und mit Sandstrand durchaus reizvoll ist.“ **1)**

„Wie in der gesamten Dobrudscha ist das Land dort flach. Die Küste der Gemeinde Kawarna ist insgesamt 42 km lang. Sie besteht zu einem Großteil aus Steilküste, die stark von der Küstenerosion gefährdet ist. [...] Von 1913 bis 1940 gehörte die Stadt zu Rumänien, da die vorher zu Bulgarien gehörende Süddobrudscha nach dem *Zweiten Balkankrieg* durch *Rumänien* (im *Friedensvertrag von Bukarest*) annektiert wurde. Die lokale bulgarische Bevölkerung leistete während der Zeit der Zugehörigkeit zu Rumänien teilweise Widerstand gegen die rumänische Obrigkeit. Dieser Widerstand war von 1923 bis 1940 auch in der *Inneren Dobrudschanischen Revolutionären Organisation* gebündelt. Mit dem *Vertrag von Craiova* wurde die Süddobrudscha und damit auch Kawarna 1940 wieder an Bulgarien abgetreten.“ **2)**

Das Städtchen bietet an sich nur die Durchfahrt zur touristisch attraktiven Felsnase, dem Kap Kaliakra mit der Festung. Mitten in der Kleinstadt befindet sich ein Park im Zeitgeist der kommunistischen Vergangenheit des Landes. Die eigentliche Attraktion ist das jährlich stattfindende Heavy-Metal-, Hard-Rock- und Rock-'n'-Roll-Festival *Kavarna Rock Festival* (bulg. Каварна Рок Фест). Black Sabbath, John Lawton, Manowar, Motörhead, Robert Plant und Ronnie James Dio traten hier auf. Im Andenken an den im Mai 2010 verstorbenen Künstler entstand im Park die Statue des Sängers Ronnie James Dio.



Statue Ronnie James Dio

Augenscheinlich aus den Zeiten der kommunistischen Herrschaft entstammt das unmittelbar danebenliegende Denkmal. Ursprünglich wohl der Befreiungstat der sowjetischen Armee im Jahr 1944 huldigend, wurde es durch Erweiterung um die Kriegstoten der Region aus den Kriegen 1912/13, dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg zum Mahnmal gegen Krieg und Gewalt.

Unter dem Sowjetstern ist eine kyrillische Aufschrift angebracht mit dem Wortlaut:

Ehre den Kämpfern, die im Kampf gegen den Feind fielen

Die schwarzen Namenstafeln sind gut lesbar und stehen in einem deutlichen Kontrast zu dem gesamten Umfeld.

- 1) Schetar / Köthe: „Bulgarien“, Reise Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld, 3. Auflage, 2017, S. 62
- 2) <https://de.wikipedia.org/wiki/Kawarna>



Besuch am 16. September 2018